

Jugend entdeckt Luxusauktionen

Geschichtsträchtige, edle Sachwerte und Sammelobjekte erobern die digitale Welt. Sie sind bei jungen Erwachsenen immer beliebter. Auch Adrian Näf aus Uzwil ist fasziniert von den Luxusgüterauktionen des Wiler Auktionshauses Rapp.



Die Ostschweiz

Publiziert am 22. November 2020



Geschichtsbewusst sammeln und zeitgemäss handeln: Adrian Näf unterstützt Kunden der Wiler Rapp-Auktion beim Online-Bieten.

Weil Kunden aus aller Welt wegen der Coronakrise nicht anreisen können, wappnet er sich mit anderen zusätzlich eingestellten Mitarbeitenden für den digitalen Ansturm: Er unterstützt an der Versteigerung von Ende November Internetbieter, die über globale Online-Plattformen mitbieten.

Für das Online-Bieten haben sich beim Auktionshaus Rapp für die Versteigerung vom 24. bis 28. November 2020 bereits eine Woche vorher weit über 1000 Personen angemeldet – ein neuer Rekord, sagt Geschäftsführerin Marianne Rapp Ohmann. Darunter seien immer häufiger junge Erwachsene, wie beispielsweise der Uzwiler Adrian Näf. Die Atmosphäre an früheren Rapp-Auktionen hätten es ihm angetan, sagt Näf: Nun will er während der diesjährigen Auktionswoche beim Online-Bieten das Geschehen hautnah als Mitarbeiter erleben. Er wird an der Auktion mitwirken und die rund zehn Online-Auktionsplattformen unterstützen. Seine Aufgabe besteht darin sicherzustellen, dass die Internetgebote aus aller Welt mit Bietenden im Auktionsaal und den Telefongeboten in Sekundenschnelle koordiniert werden. Er freut sich darauf, weil dies eine einzigartige Chance sei. Dabei ist er nicht allein: In der ganzen Welt hätten führende Plattformen grosses Interesse an der Auktion, sagt Rapp und rechnet bis zur Auktion mit einer Verdoppelung der Online-Anmeldungen. Unter den Hammer kommen Briefmarken, Münzen, Uhren, Schmuck und Taschen.

Mit Briefmarken gestartet

Der 19-jährige Adrian Näf begann bereits in jungen Jahren auf zahlreichen Reisen, rare Briefmarken und seltene Münzen aus verschiedenen Ländern zu sammeln. Der stellvertretende Gemeinderatsschreiber in Andwil war schon früh fasziniert von Briefmarken und Münzen, «weil ich dann quasi ein Geschichtsbuch im Kleinformat in den Händen halte». Am Sammeln fasziniert ihn dasselbe wie in seinem Berufsalltag: «Hintergründe und Zusammenhänge verstehen, Informationen miteinander vernetzen.» Auch die Wertbeständigkeit dieser Zeitzeugen beeindruckte ihn.

Freude an Sachwerten

Mittlerweile haben sich seine Interessen etwas verlagert, und auch schöne Uhren oder Whiskys und Zigarren stehen in seinem Fokus. Er könne sich gut vorstellen, dass immer mehr jüngere Menschen Freude an besonderen Sachwerten wie Luxusuhren, Taschen oder Schmuck entwickeln, die bei Rapp versteigert werden. «Durch das Internet bekommt man viel leichter den Zugang und kann in aller Ruhe und ohne Druck überlegen, ob man mitbieten will.»

Schnelles Internet der Stadt Wil

Das Auktionshaus Rapp setzt seit Jahren konsequent auf eine kombinierte digitale und stationäre Handelsstrategie. Damit an der diesjährigen Auktion alles rund läuft, stellen die Technischen Betriebe der Stadt Wil die schnellstmögliche Internetleitung zur Verfügung: Das Auktionshaus kann pro Sekunde ein Gigabyte Daten empfangen. Das spielt ihm in der Zeit des grassierenden Coronavirus in die Hände, sagt Rapp: «Wir sind für den Online-Grossansturm gewappnet.» Sie freut sich besonders, «dass junge Menschen wie Adrian Näf uns und unsere Kunden dabei unterstützen».

Auktion online und im Saal

Vom 24. bis 28. November 2020 finden im Auktionshaus Rapp in Wil Versteigerungen für Münzen, Briefmarken, Schmuck, Uhren und Luxushandtaschen statt. Angeboten werden Raritäten für viele Millionen Schweizer Franken. Wer Interesse zeigt, könne die Auktionslose den ganzen November nach Voranmeldung im Auktionshaus unter Einhaltung strenger Corona-Sicherheitsmassnahmen besichtigen, sagt Geschäftsführerin Marianne Rapp Ohmann. Weil wegen der Corona-Situation aber nicht alle Interessierten anreisen dürfen, «kann sich unsere internationale Kundschaft auch problemlos und verlässlich von zu Hause aus informieren». Auf dem Internet stünden viele aussagekräftige Fotos und sogar Filme von Auktionslosen bereit. Angesichts der aktuellen Umstände erfahre die Beteiligung an der Auktion über das Internet einen weiteren Schub: «Hunderte Personen weltweit haben sich bereits registriert. Die Saalauktion findet aber trotzdem statt. Auf dieses Erlebnis wollen etliche Kunden einfach nicht verzichten.»